Welche Zukunft ist unseren Alpen beschert?



Marco Meisser,
Agroscope Changins-Wädenswil ACW

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Alpwirtschaft ist mit einer schwierigen Situation konfrontiert: Die Anzahl der gesömmerten Tiere geht zurück, die Produktionskosten auf der Alp sind hoch, die Arbeit ist mühsam, oft fehlt es an qualifiziertem Personal und die gesetzlichen Vorschriften werden zusehends verschärft.

Diese Situation wirkt sich auf die Alpbewirtschaftung aus, die sich immer stärker polarisiert. Die Bewirtschaftungsintensität nimmt auf den geeignetsten Flächen zu, während die unrentabelsten Alpen von der Aufgabe bedroht sind. Das Milchvieh wird oft durch Rinder, Mutterkühe oder Schafe ersetzt.

Angesichts all dieser Herausforderungen ist es dringend notwendig, neue Instrumente zur Alpbewirtschaftung zu entwickeln. Eine Studie von ACW, die in dieser Ausgabe auf Seite 216 vorgestellt wird, befasste sich mit der Umtriebsweide bei Schafsömmerung. Dieses bezüglich Unterhalt und Nutzung der Weideressource sehr vorteilhafte Weidesystem erlaubt es, den Weidedruck auf die verschiedenen Vegetationszonen der Alp anzupassen. In tiefer gelegenen, aufgeforsteten Zonen wird der Weidedruck erhöht, während im höher gelegenen Alpteil, wo die Flora empfindlich reagiert, der Weidedruck begrenzt wird. Dieser unterschiedliche Weidedruck trägt zur Erhaltung der botanischen Vielfalt bei. Ein Paradox bleibt: Die «extensive» Bewirtschaftung grosser Flächen (tieferer Besatz oder Ersatz von Rindern durch Schafe) zieht häufig Mehrarbeit und einen höheren Materialbedarf nach sich. Auch wenn die Unterstützung des Staates erlaubt, einen Grossteil der Zusatzkosten zu decken, so bleiben diese Mittel oft unzureichend.

Die Zukunft der landwirtschaftlichen Bergzonen wirft zahlreiche, globalere Fragen auf, die in drei Forschungsprogrammen behandelt werden: Agrimontana, AlpFUTUR und Mountland. Das erste dieser Programme befasst sich mit der Rolle der Berglandwirtschaft im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung dieser Regionen. Das zweite bezweckt die Abklärung der Bewirtschaftungsperspektiven der Sömmerungsalpen für die kommenden 10 bis 40 Jahre. Mountland schliesslich befasst sich unter anderem mit der Ermittlung der Auswirkungen der Klimaerwärmung auf die Bewirtschaftungssysteme.

Künftig werden sich die Alpzusammenlegungen, die Extensivierung eines Teils der Alpen und die Aufgabe der Milch- zugunsten der Fleischproduktion noch verschärfen. Die agronomischen, ökologischen, sozialen und «touristischen» Herausforderungen der Alpen werden noch stärker an Bedeutung gewinnen. Diese Entwicklung wird bedingen, dass sich sämtliche Akteure, aufeinander abstimmen. Die Herausforderungen sind gross, aber die Sache verdient es bei weitem, verteidigt zu werden.